

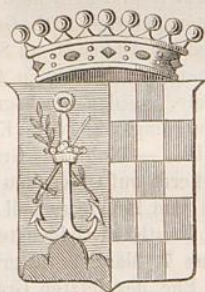
WLADIMIR, geb. 1825, Herr auf Dolžanka im Tarnopoler Kreise, verm. 16. Jan. 1853 mit PAULINE Gräfin Baworowska, geb. 1831, Herrin auf Borki — und Graf JAROSLAW, geb. 1827, k. k. Gubernial-Concepts-Practicant.

Grafen Mailáth v. Székely.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: die Herrschaft Perbenyek im Zempliner Comitae in Ungarn; die Herrschaft Nagy-Tóre im Barser Comitae etc.



Wappen: Schild der Länge nach getheilt; rechts in Blau über einem dreifachen grünen Hügel ein silberner, mit dem Schaft nach oben aufrecht gestellter Anker, welcher in der Mitte durch eine offene goldene Krone mit einem grünen Palmzweige und einem die Spitze aufwärts und linkskehrenden Schwerte, welche beide sich kreuzen, zusammengehalten wird; links von Silber und Roth in 5 Reihen, jede zu drei Feldern, geschacht. Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Die Grafen Mailáth v. Székely (Székely) stammen aus einer alten ungarischen Adelsfamilie, welche sich später weit ausbreitete, zu hohem Ansehen gelangte und grossen Grundbesitz erwarb. Aus derselben wurde vom Kaiser Joseph II. im Jahre 1783 JOSEPH v. Mailáth für sich und seine Nachkommen in den erbländisch-österreichischen Grafenstand erhoben, und die Abstammung desselben ergiebt nachstehende Ahnentafel: NICOLAUS v. Mailáth de Székely; Gemahlin: Maria Justine v. Eröss. — BALTHASAR; Gemahlin: Susanna Ordödy de Kalczfalva. — JOSEPH; Gemahlin: Catharina v. Törinczy de Teriekfalva. — JOSEPH, erster Graf v. Mailáth de Székely.

Graf JOSEPH (I.), geb. 1735, gest. 1810, war zweimal vermählt und hatte aus beiden Ehen eine grosse Nachkommenschaft. Aus der ersten Ehe mit Maria v. Bossányi stammten dreizehn, aus der zweiten mit Anna Gräfin Sandor fünf Kinder. Drei seiner Söhne, von welchen zwei noch leben, haben das Geschlecht fortgepflanzt. Von dem älteren Sohne, Graf JOSEPH (II.), geb. 1760, gest. 1825, stammt aus der Ehe mit Gräfin Sennyey, gest. 1819:

Graf JOSEPH SIMON, geb. 29. Juni 1796, Herr der Herrschaft Perbenyek im Zembliner Comitae in Ungarn. Der Bruder desselben ist Graf

ANTON Joseph, geb. 22. Febr. 1801, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Staatsminister a. D.

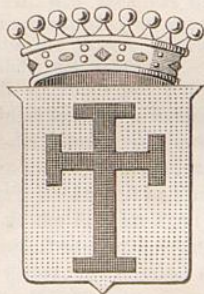
Die beiden lebenden Söhne des Grafen Joseph (I.) und die Brüder des Grafen Joseph (II.) sind: Graf CARL Joseph Ignaz, geb. 31. Jan. 1781, k. k. Kämmerer und jubilirter kön. ungar. Hofkammerrath, Herr der Herrschaft Nagy-Töre im Barscher Comitatz, verm. mit JUDITH Reviczky v. Revisnye, geb. 9. Jan. 1800, aus welcher Ehe eine Tochter, Gräfin MARIA, geb. 4. Aug. 1821, verm. 1. März 1847 mit Ladislaus Freiherrn Medniansky de Medgyes, Wittwe seit 4. Juni 1849, entsprossen ist, — und Graf JOHANN Nepomuk Joseph, geb. 5. Oct. 1786, Mitglied der kön. bayer. Academie der Wissenschaften, k. k. Kämmerer, verm. 4. Juli 1808 mit ANNA Gräfin Revay, geb. 3. Oct. 1790, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf KOLOMANN, geb. 1. Nov. 1815, und eine Tochter, Gräfin HENRIETTE, geb. 26. Jan. 1811, leben. — Die drei lebenden Schwestern der Grafen Joseph (II.), Carl Joseph Ignaz und Johann Nepomuk Joseph sind: Gräfin JULIA, geb. 4. Febr. 1782, Obervorsteherin des Instituts der engl. Fräulein in der österr. Monarchie zu St. Pölten; Gräfin ELISE, geb. 23. Mai 1794, verm. mit Emmerich Grafen Batthyáni Pinkafelder Linie (s. Bd. I. S. 55), und Gräfin AGNES, geb. 4. Febr. 1798, Wittwe seit 17. Juni 1844 von Alois Freiherrn Medniansky de Medgyes, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Präsidenten der ungar. Hofkammer etc.

Grafen v. Marzani, Steinhof und Neuhaus.

Katholisch.

Österreich.

In Tirol begütert.



Wappen: im goldenen Schilde ein schwarzes Krückenkreuz. Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Die Grafen v. Marzani gehören zu einer alten Adelsfamilie, welche ursprünglich aus dem Königreich Neapel stammt, aber aus welcher Glieder schon im 15. Jahrhundert sich nach Tirol wendeten und in dieser Grafenschaft sich ansässig machten. Den Reichsadel erhielt die Familie vom Kaiser Joseph II. im Jahre 1769, und den Reichsgrafenstand vom Kaiser Leopold II. 1790, letzteren in der Person des Grafen LORENZ.

Die jetzigen Glieder der Familie sind Nachkommen des Grafen LORENZ v. Marzani aus der Ehe mit Maria Anna Edlen v. Bernardi. Das Haupt der Familie ist der älteste Sohn:

AUGUSTIN Reichsgraf v. Marzani, Steinhof und Neuhaus, geb. 1789, verm. 1822 mit ROSINE v. Madernini. Aus dieser Ehe stammt ein Sohn und eine Tochter. Ersterer ist Graf AUGUSTIN (II.), geb. 1822, verm. 1848 mit Maria Gräfin Pompeati, gest. 23. Dec. 1851, aus welcher Ehe zwei Söhne leben, die Grafen AUGUSTIN (III.), geb. 19. Sept. 1849, und ODOARD, geb. 8. Aug. 1851 — Letztere, Gräfin VIOLANTE, geb. 1830, verm. sich 5. Febr. 1851 mit Sigismund Grafen Mancini. — Das Haupt des Hauses, Graf Augustin, hat drei Brüder und drei Schwestern. Die drei Brüder sind: Graf LORENZ, geb. 1793, verm. 1822 mit MARIA Gräfin v. Montalbano, aus welcher Ehe, neben einer Tochter, Gräfin SOPHIE, geb. 1830, drei Söhne leben, die Grafen LORENZ, geb. 1828, GUIDO, geb. 1833, k. k. Lieutenant, und ALBERT, geb. 1845. — Graf JOHANN Baptist, geb. 1794, k. k. Ministerial-Rath und 1. Statthaltereirath im Venetianischen, verm. 1820 mit JULIANE, Tochter des Starosten von Gro Nowsky auf Gross- und Klein-Chelm, aus welcher Ehe zwei Söhne stammen, die Grafen CARL, geb. 1821, und RICHARD, geb. 1826, k. k. Ober-Lieutenant in d. A., verm. 1851 mit CLARICE Marquise Guossi, aus welcher letzteren Ehe Gräfin JULIA Catharina, geb. 8. Aug. 1852, entsprossen ist, — und Graf PETER, geb. 1797, k. k. Gubernialrath. — Die drei Schwestern des Grafen Augustin und der genannten Brüder sind Gräfin JOSEPHINE, verm. 15. Febr. 1815 mit Carl Justus Freiherrn Torresani v. Lanzenfeld, k. k. Hofrath und General-Polizei-Director zu Mailand, Wittve seit 8. Aug. 1852; Gräfin ANNA, geb. 1800, und Gräfin FRANZISKA, geb. 1802, verm. mit Antonio Libera de Villa.

Grafen v. Mazzuchelli.

Katholisch.

Oesterreich (Lombardei und Steiermark).

In Steiermark reich begütert.



Wappen: Schild quer getheilt; oben in Blau auf grünem Boden ein rechtsgekehrter, vorwärtssehender, goldener, geflügelter, liegender Löwe, dessen Haupt ein goldener Heiligenschein umgibt und welcher mit den beiden Vorderpranken eine aufgeschlagene silberne Bibel hält, auf deren Blättern die Worte: Pax tibi Marce Evangeliste meus zu lesen sind (Markuslöwe von Venedig); unten im von Blau und Gold mit gewechselten Tincturen quadrierten Felde ein links gekehrter Löwe von gewechselten Tincturen, welcher eine silberne, oben mit dem Kopfe eines Mannes besteckte, senkrecht gestellte Lanze hält. Den Schild bedeckt die Grafenkrone und denselben halten zwei auswärtssehende Löwen. Die Devise ist: Hostibus versis. — Nach Angaben Einiger ist die quere Theilung des Schildes nicht eine einfache, sondern dieselbe ist durch einen schmalen rothen Querbalken bedingt. An diese Annahme hält sich auch das Gen. Taschenb. d. gräfl. Häuser (1853. S. 450), doch ergeben Lackabdrücke von neueren, wie es scheint, sehr genau gestochenen Petschaften aus der Familie keinen rothen Querbalken, sondern zeigen eine ganz einfache Theilung des Schildes.

Die Grafen Mazzuchelli stammen aus einer alten Familie Dalmatiens, welche aus dem, auf einer Insel liegenden Kreise Zara entsprossen ist. Der erste bekannte Stammvater der Familie ist Christian Mazzuchelli, welcher 1328 Feldherr des Herzogs Ludwig I. v. Gonzaga war. Der Grafenstand wurde dem Geschlechte zuerst im Jahre 1511 von dem Senate von Venedig ertheilt. Später machte sich die Familie auch in Steiermark ansässig und wurde vom Kaiser Franz I. von Oesterreich 1830 in der Person des jetzigen Hauptes der Familie in den österr. Grafenstand erhoben.

Das jetzige Haupt der Familie ist:

ALOIS Graf Mazzuchelli, geb. 17. Sept. 1776, Herr und Landstand in Steiermark, k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister in Pension und Regiments-Inhaber, verm. 18. März 1800 mit PAULINE d'Eydery de St. Laurent, geb. 24. Juni 1784. Aus dieser Ehe stammt, neben zwei Töchtern, ein Sohn, Graf JOHANN, geb. 4. Juli 1811, k. k. Rathspröcollist bei dem mährisch-schlesischen Oberlandesgericht zu Brünn, verm. 18. Jan. 1841 mit MARIA Freiin v. Hentschel auf Gutschdorf, geb. 22. Oct. 1822, aus welcher Ehe drei Töchter entsprossen sind, die Gräfinnen: PAULINE, geb. 4. März

1843, JOHANNA, geb. 3. Sept. 1844, und ISABELLA, geb. 9. April 1846. — Die beiden Töchter des Grafen ALOIS sind: Gräfin ISABELLA, geb. 19. Febr. 1815, verm. 9. Febr. 1842 mit Peter Marquis Sordi, k. k. Kämmerer und Ober-Lieutenant in d. A., und Gräfin HELENE, geb. 15. Mai 1818, verm. 9. Febr. 1842 mit Claudius Grafen Bossi, k. k. Delegations-Adjuncten in Bergamo.

Grafen v. Mean und Beaurieux.

Katholisch.

Belgien.

Besitz: die Herrschaften Atrin, Gorsencourt, Landen etc.



Wappen: im silbernen Schilde ein grüner Baum, vor dessen Stamme auf einer rothen Stange ein schwarzer Adler steht. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und aus derselben bricht ein rechtssehender, schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und roth ausschlagender Zunge hervor.

Sehr alte, angesehene niederländische Adelsfamilie, in welche, den gewöhnlichen Angaben nach, vom Kaiser Leopold I. 1694 der Freiherrenstand und bald nachher der Grafenstand gekommen ist. PETER Graf v. Mean und Beaurieux, geb. 17. Nov. 1691, gest. 7. Febr. 1757, Herr der Herrschaft Beaurieux, Atrin etc., Commissaire Deciseur zu Maastricht, fürstl. Lüttich. wirk. Geh. Rath, vermählte sich 27. Febr. 1718 mit Helena Johanna Catharina, Tochter Johann Carls Freiherrn v. Waha, Herrn v. Loen, geb. 24. April 1699, gest. 2. Dec. 1776. Der Sohn aus dieser Ehe war FRANZ ANTON, geb. 25. Dec. 1724, gest. 4. Juli 1788, Herr der Herrschaft Atrin etc., fürstl. Lüttich. wirkl. Geh. Rath und kureöln. Kammerherr, verm. 15. Mai 1752 mit Anna Franziska Elisabeth Gräfin v. Hoensbrück d'Ost, geb. 21. April 1722, gest. 27. Febr. 1782. Aus dieser Ehe entsprossen drei Söhne, PETER CARL FRANZ, welcher das Geschlecht fortpflanzte, Franz Anton Maria Constanx, welcher 16. Aug. 1792 zum Fürstbischof von Lüttich erwählt wurde, und Caesar Constantin Maria, Domherr zu Lüttich und Propst zu Tongern.

Die jetzt bekannten beiden Glieder des gräflichen Hauses Mean und Beaurieux stammen von dem Grafen PETER CARL Franz, geb. 25. Sept. 1753, gest. 26. April 1802, k. k. Kämmerer, fürstl. Lüttich. wirkl. Geh. Rath und Grand-Mayeur zu Lüttich, Herrn der Herrschaften Atrin, Gorsoncourt, Landen etc., aus der Ehe mit Maria Aloise Gräfin v. Wrba, geb. 22. Aug. 1756, verm. 7. Juni 1784. Der Sohn desselben ist:

Graf FRANZ EUGEN, geb. 9. Febr. 1789, und die Schwester des Letzteren, Gräfin FRANZISKA Aloise, geb. 13. Nov. 1792, verm. 7. Aug. 1810 mit Constantin Freiherrn v. Copis, kön. niederländ. Kammerherrn.

Grafen v. Meran.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: Schild der Länge nach getheilt, und in der linken Hälfte mit einer von Roth und Silber gestickten Leiste umgeben; rechts quergetheilt: oben in Silber ein rechtsspringender, rother Löwe, unten in Blau ein auswärts sehender, goldener Adler (Meran); die linke Schildeshälfte quadirt mit Mittelschild. Mittelschild der Länge nach getheilt: rechts in Roth ein silberner Querbalken, links in Silber ein rechtssehender, gekrönter, rother Löwe (Oesterreich und Habsburg). 1 und 4 Roth und mit plattem silbernen Kreuze überzogen; 2 und 3 in Blau auf grünem Hügel ein Alpengloss mit Giebeln, Thürmen, Fenstern und Thor (Brandhof). Ueber der, den Schild bedeckenden Grafenkrone erheben sich fünf gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt einwärts sehend und wachsend den rothen Löwen des Schildes, der zweite fünf Pfauenfedern, der mittlere einen Busch von fünf goldenen Federn, welche mit einem rothen, schrägrechts gebogenen und unterhalb wolkenartig ausgebrochenen Balken belegt sind, der vierte zwischen einem offenen blauen Adlersfluge den Hügel mit dem Alpenglosse des 2. und 3. Feldes

der linken Schildeshälfte und der linke eine wachsende, vorwärtssehende Jungfrau mit blauem Kleide, goldener Leibbinde, blossen Kopfe und blondem herabwallenden Haar, welche beide Hände in die Seite stemmt. Die Helmdecken sind rechts roth und silbern, links blau und golden, und den Schild hält rechts ein einwärtssehender Steinadler, links ein Gensbock. Beide Schildhalter stehen auf einem fliegenden blauen Bande mit dem Motto in silbernen Buchstaben: Si Deus mecum, quis contra me. — Die Angabe des Gen. Taschenb. d. gräfl. Häuser (1854. S. 489): „den Hauptschild umgiebt eine von Roth und Silber gestickte Leiste“ ist unrichtig. Diese Leiste umgiebt, wie oben abgebildet und beschrieben ist, nur die ganze linke Hälfte des Hauptschildes, während die rechte diese Leiste nicht zeigt.

Erzherzog JOHANN Baptist Joseph Fabian Sebastian — siebenter Sohn des Kaisers Leopold II. — geb. 20. Jan. 1780, k. k. General-Feldmarschall und Regiments-Inhaber, vom 12. Juli 1848 bis zum 20. Dec. 1849 deutscher provisorischer Reichsverweser, vermählte sich in morganatischer Ehe 18. Febr. 1827 mit ANNA Plochel, geb. 6. Jan. 1804. Letztere wurde vom Kaiser Franz I. von Oesterreich 4. Juli 1834 in den österr. Freiherrenstand als Freiin v. Brandhof, und vom Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich im Jan. 1850 in den österr. Grafenstand als Gräfin v. Meran erhoben.

Aus dieser Ehe stammt:

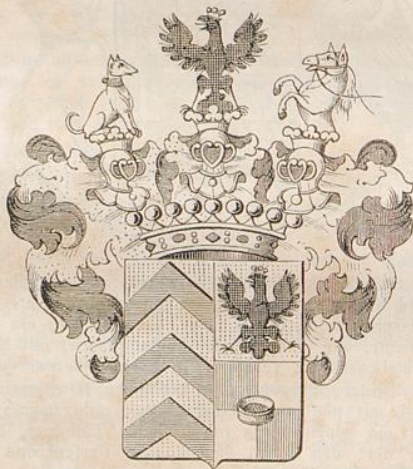
FRANZ Graf v. Meran, Freiherr v. Brandhof, geb. 11. März 1839.

Grafen v. Meraviglia-Crivelli.

Katholisch.

Oesterreich.

In Mähren etc. begütert.



Wappen: Schild der Länge nach getheilt; rechts in Gold drei blaue, über einanderstehende Sparren (Meraviglia), links quer getheilt: oben in Gold ein schwarzer, gekrönter Adler, unten von Roth und Silber mit gewechselten Tincturen

quadrirt, und in der Mitte mit einem goldenen, runden Siebe, in welchem sich Weizenkörner finden, belegt (Crivelli). Den Schild bedeckt eine Grafenkrone, auf welcher drei gekrönte Helme stehen: der rechte trägt einen einwärts gekehrten sitzenden silbernen Hund mit rothem Halsband, der mittlere einen gekrönten, schwarzen Adler, und der linke ein wachsendes, aufgeäumtes, silbernes Ross. Die Decken sind rechts blau und golden, links roth und silbern. — Das Gen. Taschenb. d. gräfl. Häuser (1848. S. 431). giebt in Gold wohl irrthümlich silberne Sparren an, und stellt links einen nicht gekrönten Adler in ein Schildeshaupt. Lackabdrücke entsprechen diesen Angaben nicht. Einer derselben zeigt den Schild nur quer getheilt; oben steht in Gold ein gekrönter Doppel-Adler, unten die drei Sparren. Die übrigen Tincturen sind nicht zu erkennen. — Die Supplemente zum Siebmacher (VI. 6) tingiren ebenfalls die Sparren silbern und das Sieb braun mit silberner Einfassung.

Alte, angesehene italienische und, soviel bekannt ist, ursprünglich mailändische Familie, welche nach den Urkunden und Ahnentafeln des Geschlechts schon mehrere Jahrhunderte in Italien mit der Grafenwürde vorgekommen ist. Glieder derselben kamen im vorigen Jahrhundert nach Oesterreich, gelangten in k. k. Kriegsdiensten zu hohen Ehrenstellen und erhielten den erbländisch-österreichischen Grafenstand (s. unten), traten zu alten und berühmten österreichischen Häusern durch Vermählung in nahe verwandtschaftliche Beziehung, und gelangten zu hohem Ansehen, grossen Würden und bedeutendem Grundbesitz.

Die Abstammung der jetzigen Familienglieder ergiebt sich aus folgenden Ahnentafel: GIO STEFFANO Conte Meraviglia-Crivelli; Gemahlin: Anna Theresia de Moltena. — PIO ANTONIO Conte Meraviglia-Crivelli; Gemahlin: Maria Theresia de Longo. — JOHANN STEPHAN Graf v. Meraviglia-Crivelli; Gemahlin: Maria Anna Gräfin v. Mollart. — ANTON (I); Gemahlin: Eleonora Vincentia Gräfin v. Abensperg und Traun, geb. 28. Nov. 1763, verm. 1781. — ANTON (II.), JOSEPH, LEOPOLD, FRANZ XAVER, RUDOLPH und LADISLAUS, Gebrüder Grafen v. Meraviglia-Crivelli. — Der erbländisch-österreichische Grafenstand ist vom Kaiser Franz I. im Jahre 1761 in die Familie gekommen, und zwar in der Person des Johann Stephan Meraviglia-Crivelli, k. k. Oberst-Lieutenants und General-Adjutanten zu Mailand. In dem betreffenden Diplom ist ausdrücklich angeführt, dass diese Standeserhöhung erfolgt sei „wegen seines uralten Geschlechtes und seiner ausgezeichneten Militärdienste.“

Der jetzige Personalbestand der gräfl. Familie ist folgender:

Graf JOSEPH — Sohn des Grafen Anton (I.) und Enkel des Grafen Johann Stephan — geb. 24. Sept. 1790, k. k. Kämmerer und Major in d. A. Die vier Brüder desselben sind: Graf LEOPOLD, geb. 15. Nov. 1796, k. k. Kämmerer und Oberst in d. A.; — Graf FRANZ Xaver, geb. 25. Jan. 1799, k. k. Kämmerer und Major in d. A., verm. 16. Oct. 1832 mit Maria THERESIA Amalie Gräfin v. Kolowrat-Krakowsky — Schwester des Grafen Joseph Ernst (s. Bd. I. S. 459) — geb. 10. Sept. 1808; — Graf RUDOLPH, geb. 7. April 1801, k. k. Ober-Lieutenant in d. A., verm. 16. Juni 1827 mit Aloisia Gräfin v. Heister, geb. 29. Aug. 1798, gest. 23. Nov. 1848, aus welcher Ehe, neben einer Tochter, Gräfin MARIA, geb. 19. Sept. 1829, verm. 22. Febr. 1851 mit dem k. k. Hauptmann Camillo Buseti, zwei Söhne leben, die Grafen RUDOLPH, geb. 15. Dec. 1833, k. k. Lieutenant,

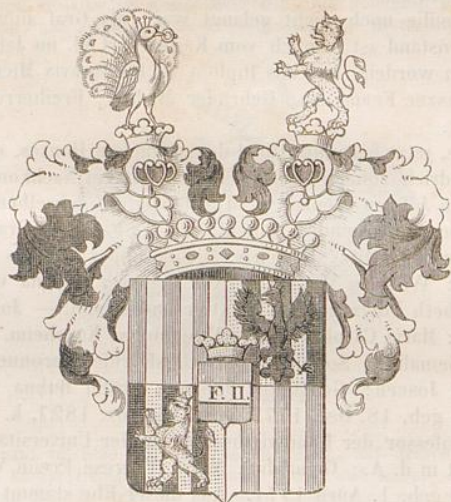
und LEOPOLD, geb. 25. März 1836, k. k. Cadet — und Graf LADISLAUS, geb. 15. Febr. 1804, k. k. Kämmerer und Hauptmann in d. A., verm. 3. Juli 1831 mit MARIA Anna Freiin Ubelli v. Siegburg, geb. 29. Juli 1810, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf OTTOMAR Joseph Procop, geb. 12. Aug. 1833, k. k. Ober-Lieutenant, und zwei Töchter, die Gräfinnen MARIA, geb. 7. Sept. 1838, Stiftsdame zu Maria-Schul, und OLGA, geb. 18. April 1843, stammen. — Von dem verstorbenen Bruder der Grafen Joseph, Leopold, Franz, Xaver, Rudolph und Ladislaus, dem Grafen ANTON (II), geb. 17. April 1782, gest. 3. Mai 1844, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, General-Major und Oberst-Hofmeister bei dem Erzherzog Rainer, leben aus der Ehe mit Maria Crescentia Gräfin v. Bissingen-Nippenburg, geb. 30. Nov. 1808, gest. 23. Mai 1841, fünf Töchter, die Gräfinnen: MARIA Therese, geb. 29. März 1835, verm. 12. März 1853 mit Ferdinand Caspar Grafen v. Bissingen-Nippenburg (s. Bd. I. S. 87), THERESE und ELEONORE, Zwillinge, geb. 6. Juni 1836, FERDINANDINE, geb. 1. März 1839, und ANTONIE, geb. 4. Mai 1840. — Die drei Schwestern der oben genannten sechs Brüder sind: Gräfin ELEONORE, geb. 25. März 1789, Gräfin LUDMILLA, geb. 12. April 1794, verm. 14. Oct. 1811 mit Carl Leonhard Grafen v. Harrach (s. Bd. I. S. 321), Wittwe seit 8. März 1831, und Gräfin THERESE, geb. 22. Jan. 1798, Stiftsdame im herz. savoyschen Damenstift in Wien.

Grafen v. Michna.

Katholisch.

Österreich.

In Böhmen begütert.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im gekrönten rothen Mittelschilde ein silberner Querbalken, welcher mit der Chiffre F. II. belegt ist. 1 von Roth und Silber, 2 von Gold und Schwarz, 3 von Schwarz und Gold, und 4 von Silber und Roth sechsmal der Länge nach getheilt; vor dem 2. Felde steht ein einwärts sehender, gekrönter schwarzer Adler, vor dem dritten ein rechtsgekehrter, goldener, gekrönter und doppelt geschweiffter Löwe. Ueber der Grafenkrone erheben sich zwei gekrönte Helme. Auf dem rechten steht einwärtssehend ein das Rad schlagender Pfau, welcher im Schnabel einen goldenen Ring hält, und auf dem linken der Löwe des dritten Feldes. Die Helmdecken sind rechts schwarz und golden, links roth und silbern. — Die Supplemente zum Siebmacher (VI. 24) zeigen auf dem Querbalken des Mittelschildes die Chiffre nicht, und Feld 1 und 4 ist viermal von Silber und Roth, Feld 2 eben so viele Male von Gold und Schwarz, und Feld 3 von Schwarz und Gold der Länge nach getheilt. — Das Gen. Taschenb. d. gräfl. Häuser (1854. S. 496) giebt die Felder, wie folgt, an: 1 und 4 von Roth und Silber sechsmal lang abgestreift; 2 und 3 von Gold und Schwarz sechsmal lang abgetheilt, oben mit einem goldenen, gekrönten Adler, unten mit einem goldenen, gekrönten, doppelt geschwänzten, rechtsspringenden Löwen belegt

Alte böhmische Adelsfamilie, welche zu hohem Ansehen gekommen ist und den Freiherren- und Grafenstand (s. unten) erhalten hat. Die Stammgüter der Familie lagen in Böhmen in der Nähe des sächs. Erzgebirges, und namentlich kommt Johndorf als Hauptsitz des Geschlechts vor. Paul v. Michna war um 1609 böhm. Reichs-Vicekanzler, und GEORG WILHELM v. Michna, k. k. Rath und Oberhauptmann aller kais. Herrschaften in Böhmen, später königl. böhmischer Appellationsrath, wurde vom Kaiser Ferdinand II. 1632 mit dem Prädicate: v. Waitzenau in den Freiherrenstand erhoben. Wilhelm Ernst, Freiherr, war um 1670 königl. Hof-, Lehn-

und Kammerrechts-Beisitzer in Böhmen, und Carl Georg Wenzel um 1709 kais. Rath, Kämmerer und Hauptmann im Elnbogner Kreise. Letzteren hat Gauhe, welcher die Familie unter dem unrichtigen Namen: Michna v. Weizenhofen abhandelt, schon im letztgenannten Jahre, in welchem der Grafenstand in die Familie noch nicht gelangt war, als Graf aufgeführt. Der böhmische Grafenstand ist nämlich vom Kaiser Carl VI. im Jahre 1711 der Familie verliehen worden, und das Diplom ist für MARTIN MICHAEL, JOHANN WENZEL und WENZEL FERDINAND, Gebrüder Michna, Freiherren v. Waitzenau, ausgefertigt.

Das einzige, jetzt bekannte Glied des gräflichen Hauses, der unten anzuführende Friedrich Johann Graf v. Michna, ist ein Nachkomme des eben genannten Grafen Johann Wenzel, und in Bezug auf denselben gehören aus den, der Redaction vorliegenden Ahnentafeln der Familie: Grafen v. Michna und Grafen Bubna v. Littitz, Grafen v. Michna und v. Cönens etc. folgende Glieder hierher: WILHELM WENZEL FRANZ Freiherr Michna v. Waitzenau; Gemahlin: Elisabeth Polyxene Enis v. Atter und Iveagh. — JOHANN WENZEL, Graf; Gemahlin: Maria Caroline Freiin Wopping v. Karpheim. — FERDINAND CARL JOSEPH; Gemahlin: Sophie Dubois-Desfeignies Baronne de la Tour-nelle. — CARL JOSEPH; Gemahlin: Johanna Gräfin Bubna v. Littitz. — EMANUEL PETER, geb. 18. Dec. 1772, gest. 16. Nov. 1827, k. k. Kämmerer, ordentlicher Professor der Landwirthschaft an der Universität Prag, k. k. Ober-Lieutenant in d. A.; Gemahlin: Maria Therese Freiin Wiedersperger v. Wiedersperg, geb. 1. April 1771. Aus dieser Ehe stammt:

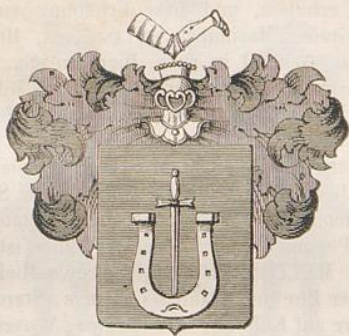
FRIEDRICH JOHANN Graf Michna, Freiherr v. Waitzenau, geb. 15. März 1804, k. k. Bezirks-Hauptmann 2. Classe zu Reichenberg in Böhmen. — Die Schwester des Grafen Emanuel Peter, Gräfin Maria Anna, geb. 4. Aug. 1774, Wittwe seit 7. Juli 1823 von dem k. k. Hauptmann Podiwin Donat Freiherrn v. Rumerskirch, ist 18. Nov. 1846 gestorben.

Grafen v. Mielzyński, Brudzewo-Mielzyński.

Katholisch.

Preußen.

Besitz: im Grossherzogthum Posen die Rittergüter Köbnitz, Godziszewo, Woyciechowo und Heide-Vorwerk im Kreise Bomst, und Worniki i Kotowo im Kreise Kosten; die Herrschaft Miłosław im Kreise Wreschen; die Herrschaft Pawlowice im Kreise Fraustadt, und Zytowiecko im Kreise Kröben; die Herrschaft Baszkow im Kreise Krotoszyn etc.



Wappen: in Blau ein silbernes Hufeisen, auf dessen innerer Mitte mit der Spitze ein kurzer Degen mit goldenem Griffe und Knopfe aufsteht (Haus Nowina). Auf dem Schilde steht ein mit einer Grafenkrone gekrönter Helm, und auf der Krone ruht mit dem Knie ein silbern gerüstetes und besporntes Bein so, dass der Fuss nach oben und links steht. Die Helmdecken sind roth und blau. Bisweilen umgeben zahlreiche Armaturen und Siegeszeichen an den Seiten und unten den Schild, so z. B. im Wappenb. der preuss. Monarchie (I. 71). — Die gegebene Beschreibung dieses Wappens hat Speners Ansicht vor sich, dass das Wappenbild des Hauses Nowina ein Hufeisen sei. Sinapius nahm dagegen einen „Kesselrinken“ an, und schon demgemäss lässt sich nichts dagegen sagen, dass das Gen. Taschenb. d. gröff. Häuser das Wappen, wie folgt, angiebt: in Blau ein silberner Kesselrinken, und zwischen dessen beiden, wie ein Hufeisen, nach oben auswärtsgebogenen Henkeln ein blankes Schwert mit goldenem Griffe, die Spitze unten.

Sehr alte und sehr angesehene, weit verzweigte und reich begüterte polnische Adelsfamilie, als deren Ahnherr ein tapferer Krieger, Nowina, angenommen wird, welcher 1137 in der Schlacht bei Halicz dem Herzog Boleslaus Krzywousty von Polen das Leben rettete und von Letzterem dafür zum Lohne die Ritterwürde mit mehreren Gütern um Krakau erhielt. Der Urenkel des Nowina, Swientosław, Herzogs Casimir des Gerechten in Polen Rath, schenkte dem Kloster zu Miechow 1186 das Dorf Chycza und wurde 1194 Castellán von Krakau. Die Nachkommen desselben gelangten zu grossem Grundbesitz in der Wojwodschaft Kalisch, namentlich zu den bei Gnesen liegenden Gütern Brudzewo und Mielzyn, von welchem letzteren Gute der Name Mielzyński herrührt. Zuerst kommt mit diesem Namen urkundlich 1590 Adalbert als Landbote auf dem polnischen Reichstage vor. Lucas v. Mielzyński, gest. 1627, war Castellán von Gnesen und Starost von Powidz, und der Bruder desselben, Nicolaus, gest. 1633, ebenfalls Castellán von Gnesen; Christoph, gest. 1638, war Castellán von Kalisch,

und Matthias, gest. 1696, Castellán von Schrimm und Starost von Exin. Zwei Söhne des Letzteren, Christoph, gest. 1723, und Franz, waren nach einander Castellane von Schrimm; Andreas wurde 1733 Starost von Exin, und Joseph, Herr der Herrschaften Samoczyn und Gollancz, 1778 Castellán und 1787 Wojwode von Posen. Matthias war 1789 Land-Kämmerer von Fraustadt, und MAXIMILIAN, seit 1775 k. poln. Kron-Grossschreiber, wurde vom König Friedrich Wilhelm III. von Preussen 5. Juni 1798 in den preussischen Grafenstand erhoben, und diese Erhebung wurde 28. Aug. 1817 für den Sohn des Grafen Maximilian, STANISLAUS, Herrn der Herrschaft Pawlowice bei Lissa, General in poln. Diensten etc., so wie für JOSEPH v. Mielzyński, Starosten von Kazimierz, Herrn auf Miloslaw und Köbnitz, und für NICOLAUS v. Mielzyński, Herrn der Herrschaft Baszkow, von Neuem anerkannt und bestätigt.

Die gräfliche Familie theilt sich jetzt in drei Linien, von welchen die erste vom Grafen JOSEPH, die zweite vom Grafen STANISLAUS, und die dritte vom Grafen NICOLAUS (s. sämmtliche oben) abstammt.

Der jetzige Personalbestand aller drei Linien ist nachstehender:

Erste Linie. MATTHIAS Graf v. Brudzewo-Mielzyński — Sohn des Grafen JOSEPH aus der Ehe mit Gräfin MAGDALENE, Starostin von Kazimierz, jetzt Wittwe — Herr auf Köbnitz, Godziszewo, Woyciechowow und Heide-Vorwerk, so wie auf Woznicki i Kotowo, Wittwer. Die drei Söhne desselben sind die Grafen JOSEPH, JOHANN und CARL, und die vier Töchter, die Gräfinnen: MARIA, Wittwe des 1846 verstorbenen Johann Grafen Brin-Bninski, FRANZISKA, BARBARA, verm. mit Stanislaus Grafen Plater, und AMILA. — Der Bruder des Grafen Matthias ist: Graf SEVERIN, Herr der Herrschaft Miloslaw, verm. mit FRANZISKA v. Wilkszycka.

Zweite Linie. LEO Graf v. Brudzewo-Mielzyński — Sohn des Grafen Stanislaus — Herr der Herrschaften Pawlowice und Zytowiecka, verm. 1842 mit N. N. v. Potocka. Die drei Schwestern des Grafen Leo sind die Gräfinnen: ELISABETH, Wittwe des Gutsbesizers Ludwig v. Mycielski, ELEONORE, Herrin der Herrschaften Gollancz und Smogulsdorf, seit 1852 Wittwe des Gutsbesizers Joseph Napoleon v. Czapski, und PHILIPPINE, verm. mit Herrn v. Sczaniecki.

Dritte Linie. ALEXANDER Graf v. Brudzewo-Mielzyński — Sohn des Grafen Nicolaus — Herr der Herrschaft Baszkow, verm. mit CATHARINA Gräfin v. Potulicka. — Die Schwester desselben, Gräfin THEODOSIA, ist Wittve von Heinrich v. Dzieduszycki.

Grafen v. Mier.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Galizien die Herrschaften Radziechow, Wozuczyn und Busk im Kreise Zloczow.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 in Silber ein blauer Querbalken mit drei nebeneinander stehenden, silbernen, fünfstrahligen Sternen; 2 und 3 in Roth drei (2 und 1) goldene Garben. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, auf welcher ein gekrönter, oder wohl auch mit einem blausilbernen Wulste bedeckter Helm steht. Derselbe trägt einen nach rechts sehenden Mohrenkopf mit rother Kopfbinde. Die Helmdecken sind rechts roth und golden, links blau und silbern, und den Schild halten zwei einwärtssehende Mohren, welche in der freien Hand Bogen und Pfeile tragen. Die Devise ist: *Durum Patientia*, nach anderen Angaben: *Tout pour le mieux*. — Das Gen. Taschenb. d. gräfl. Häuser (1854. S. 499) tingirt die Sterne golden, und das Wappenb. der Oesterr. Monarchie (IV. 86) Feld 2 und 3 blau.

Die Grafen v. Mier stammen aus einer alten, wie gewöhnlich angenommen wird, ursprünglich schottischen Adelsfamilie, welche unter dem Namen: Mier, Baron of Park and Rowallan vorkommt. Torsten Mier, diesem Geschlechte angehörig, erhielt vom König Carl XI. von Schweden 16. Oct. 1680 den schwedischen Adelsstand, und WILHELM v. Mier, ein Sohn JOHANN'S, k. poln. General-Major, erlangte auf dem Reichstage zu Grodno, 28. Oct. 1726, das polnische Indigenat. Letzterer kaufte die Güter Radziechow und Wozuczyn in Galizien, und aus der Ehe mit Catharine v. Geschau (Geschhaw) stammten zwei Söhne, JOSEPH, Starost von Busk und später k. k. w. Geh. Rath, und JOHANN, General-Major in poln. Diensten und Castellan von Livland. Diese beiden Brüder wurden vom Kaiser Joseph II. 30. Dec. 1777 in den erbländisch-österreichischen Grafenstand erhoben und erhielten später, 11. Sept. 1782, auch die Magnatenwürde von Galizien.

Die jetzigen Glieder des gräflichen Hauses sind Nachkommen der Grafen JOSEPH und JOHANN.

Vom Grafen JOSEPH lebt aus der zweiten Ehe mit Anna Fürstin v. Sapieha eine Tochter, Gräfin AGNES, Gemahlin des Grafen Felix v. Mier (s. u.)

Vom Grafen JOHANN entsprossen aus der Ehe mit Anna Gräfin Tarnowska zwei Söhne, die Grafen ADAM und FELIX, von welchen der ältere, Graf Adam, gestorben ist. Graf FELIX, geb. 30. Aug. 1788, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Oberst-Landeskämmerer in den vereinigten Königreichen Galizien und Lodomerien, vermählte sich 26. Oct. 1818 mit AGNES Gräfin v. Mier, geb. 21. Jan. 1800. Aus dieser Ehe stammen, neben zwei Töchtern, Gräfin CÄCILIA, geb. 11. Aug. 1825, verm. 6. Juli 1844 mit Ladislaus Grafen v. Badeni, und Gräfin MARIA, geb. 26. Aug. 1839, drei Söhne: Graf FELIX, geb. 8. Aug. 1820, k. k. Kämmerer, verm. 26. Mai 1849 mit FELICIA Gräfin v. Starzeńska, geb. 13. Dec. 1830, aus welcher Ehe zwei Töchter, die Gräfinnen GABRIELE, geb. 16. April 1850, und CAROLINE, geb. 9. Febr. 1853, leben, — Graf HEINRICH, geb. 5. Aug. 1829 — und Graf CARL, geb. 24. Aug. 1832, k. k. Lieutenant.

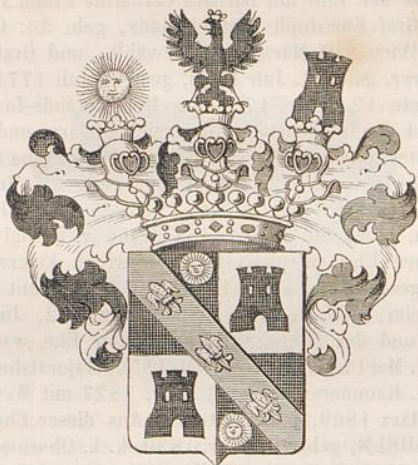
Von dem verstorbenen Grafen ADAM (s. oben), geb. 1786, gest. 5. Jan. 1832, k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant, stammen aus der Ehe mit Josepha Kapschuh, verm. 1808, Graf TRTUS, geb. 1810, k. k. Hauptmann in d. A., verm. mit LUDMILLA v. Rogóiska, aus welcher Ehe eine Tochter, Gräfin HENRIETTE, geb. 1840, lebt — und Gräfin HENRIETTE, geb. 1816, verm. 1837 mit Michael Grafen Wiesiolowski, Herrn auf Goleszow.

Grafen v. Migazzi von Wall u. Sonnenthurn.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn das Majorat Aranyos-Maróth etc., Mindszent etc.



Wappen: quadrirter Schild mit einem über denselben gezogenen schrägrechten, blauen Balken, welcher mit drei goldenen, unter einander stehenden Lilien belegt ist. 1 in Schwarz eine oberhalb des Querbalkens im innern und obren Winkel des Feldes grade, oder auch schrägrechts gestellte Sonne; 2 und 3 in Silber ein schwarzer Thurm mit drei Zinnen, zwei Fenstern und offenem Thor, und 4 in Schwarz eine unterhalb des erwähnten Querbalkens im inneren und unteren Winkel des Feldes, wie angegeben, gestellte Sonne. Auf dem Schilde stehen drei gekrönte Helme. Der rechte trägt die Sonne des 1. und 4. Feldes, der mittlere einen schwarzen, rechtsgekehrten und gekrönten Adler, dessen Brust Einige, nach dem Stammwappen (s. unten), blau tingiren, und der linke den Zinnenthurm des 2. und 3. Feldes. Die Helmdecken werden sehr verschieden angegeben. Tyroffs N. A. W.-W. (I. 2, 104) und das Wappenbuch der Oesterr. Monarchie (IV. 87) tingiren dieselben rechts schwarz und silbern, links blau und silbern; nach anderen Angaben sind dieselben aber rechts blau und golden, links schwarz und golden. — Das reichsritterliche Stammwappen war ein von Schwarz und Silber quadrirter lediger Schild, über welchen ein schrägrechter, blauer, mit drei goldenen Lilien belegter Balken gezogen war. Auf dem gekrönten Helme stand ein rechtssehender, gekrönter, schwarzer Adler mit blauer Brust. Die Sonne und die Zinnenthürme im Schilde und auf den Helmen sind bei Erhebung in den Grafenstand hinzugekommen.

Sehr altes, früher in der schweizerischen Landschaft Valtelin, später aber im Bisthum Trient begütert und in die tiroler Landes-Adels-Matrikel eingetragenes Geschlecht, dessen ununterbrochene, genau nachzuweisende Stammreihe mit Humbert Migazzi um das Jahr 1251 beginnt. Der Reichs-Adelsstand ist zuerst für JULIAN v. Migazzi vom Kaiser Rudolph II. 15. Juni 1578 von Neuem bestätigt worden, und später wurden von demselben Kaiser JUSTINIAN und JOHANN CASPAR, Gebrüder v. Migazzi in den Reichs-

ritterstand erhoben. Der erbländische österreichische Grafenstand ist vom Kaiser Leopold I. 5. Juli 1698 in der Person des Freiherrn VINCENZ, geb. 6. Oct. 1671, gest. 1722, k. k. oberöstr. Regierungsraths, mit dem Prädicate: zu Wall und Sonnenturm in die Familie gekommen. Die Söhne des Letzteren aus der Ehe mit Barbara Catharina Freiin v. Prato und Segonzano waren Graf Christoph Bartholomäus, geb. 20. Oct. 1714, zum Erzbischof von Wien 19. März 1757 erwählt, und Graf ANTON CASPAR MICHAEL. Letzterer, geb. 21. Juli 1708, gest. 8. Juli 1771, k. k. w. Geh. Rath etc., erlangte 12. Febr. 1761 das Herrenstands-Incolat in Böhmen und 4. März 1764 das Indigenat im Königreich Ungarn, und von demselben stammte aus erster Ehe mit Maria Franziska Margaretha Gräfin v. Trapp, geb. 17. Juli 1717, verm. 12. Jan. 1736, gest. 30. Juli 1742: Graf CHRISTOPH VINCENZ JOHANN, geb. 8. Nov. 1737, gest. 13. Juni 1770, k. k. Kämmerer, verm. 1763 mit Maria Anna Gräfin v. Königl, geb. 10. Nov. 1743. Aus dieser Ehe entspross Graf CHRISTOPH VINCENZ ANTON, geb. 26. Mai 1765, gest. 1831, k. k. Kämmerer, verm. mit Aloyse Antonie Gräfin v. Thürheim, geb. 6. Aug. 1767, verm. 12. Juni 1786, gest. 25. Juni 1851, und der ältere Sohn aus dieser Ehe war Graf RUDOLPH CHRISTOPH, geb. 7. Mai 1787, gest. 29. Oct. 1850, Majoratsherr von Aranyos-Maróth etc., k. k. Kämmerer, verm. 1. Nov. 1827 mit MATHILDE v. Szent-Iványi, geb. 5. März 1809, jetzt Wittwe. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne: Graf WILHELM, geb. 26. Febr. 1830, k. k. Oberlieutenant in d. A., verm. 29. März 1853 mit ANTONIE v. Marczibanyi, und Graf JOHANN, geb. 5. März 1832, k. k. Lieutenant. — Die beiden lebenden Brüder des Grafen Christoph sind: Graf FRANZ, geb. 7. Oct. 1790, verm. mit Isabella Freiin v. Ransonet-Villez, Wittwer seit 22. Jan. 1832, aus welcher Ehe Graf FRANZ Alexander, geb. 12. Dec. 1831, k. k. Oberlieutenant in d. A., stammt — und Graf WILHELM, geb. 6. Dec. 1792, k. k. Kämmerer.

Grafen v. Mionczyn-Mionczyński (Miaczyński).

Katholisch.

Preußen, Oesterreich, Rußland.

Besitz: im Grossherzogthum Posen die Rittergüter Pawlowo und Dzwonowo im Kreise Wougrowiec etc.; die Herrschaften Pieniaki, Zalosce und Tysmienica in Galizien.



Wappen: im rothen Schilde ein mit Gold beschlagenes, schwarzes, mit dem Mundstück linksgekehrtes Jagdhorn, aus dessen Mitte ein geschlungenes, goldenes Band emporgeht, welches oben mit einem kleinen goldenen Kreuze besetzt ist (Haus Suchekomnaty). Den Schild deckt eine Grafenkrone, auf welcher sich ein gekrönter Helm mit drei Straussenfedern, schwarz, golden, roth erhebt. Die Helmdecken sind roth und schwarz.

Sehr alte polnische Adelsfamilie, welche sich weit ausgebreitet hat, durch ihre Glieder, welche zu hohen Würden gelangten, zu grossem Ansehen gekommen und reich an Grundbesitz geworden ist. Die Familie stammt ursprünglich aus der polnischen Wojwodschaft Plotzk, in welcher dieselbe nach Urkunden schon im 16. Jahrhundert die Güter Mionczyn, Luberad und Klein-Boguszyn besass. Andreas v. Mionczyński wurde Wojwode von Plotzk, und der Enkelsohn, ATHANASIUS, gest. 1723, Wojwode von Wolhynien. Letzterer, welcher, neben den erwähnten Gütern, auch die polnischen Herrschaften Polajewo, Sielce, Trakty, Maciejowo, Siemionsk, Zarnawice, Zawieprzycze und Krasnyczyn besass, wurde vom Kaiser Leopold I. 2. Dec. 1688 in Betracht seiner Verdienste um den Entsatz von Wien in den Reichsgrafenstand erhoben. Reichsgraf Athanasius hatte aus der Ehe mit Helena v. Luszkowska fünf Kinder, von welchen zwei Söhne, ANTON, Wojwode von Podlachien, und PETER, Wojwode von Czerniechow, das Geschlecht fortpflanzten und die beiden noch blühenden Linien des gräflichen Hauses gründeten. Von dem Stifter der ersten Linie, dem Grafen ANTON, stammten zwei Söhne, Graf Joseph, welcher als franz. General unter Dumouriez sich sehr ausgezeichnet hat, und Graf CAJETAN, k. poln. General, in erster Ehe verm. mit Theresia v. Rafolowicz, und in zweiter mit Thecla v. Jablonowska. Aus der ersten Ehe stammte Graf STANISLAUS, gest. 1842, k. poln. Oberst a. D., verm. mit Michalina v. Prusimska, gest.

1852, aus der zweiten aber Graf ALEXANDER (s. unten). Die zweite, von dem Grafen PETER abstammende Linie hat sich durch die beiden Söhne desselben, die Grafen ADAM und Joseph, in zwei Zweige geschieden.

Der jetzige Personalbestand des gräflichen Hauses in beiden Linien ist nachstehender:

Erste Linie. ALEXANDER Graf v. Mionczyn-Mionczyński — Sohn des Grafen Stanislaus — Herr auf Pusztowo und Dzwonowo, verm. mit N. N. v. Kultstein. Die drei Brüder des Grafen Alexander sind: Graf WLADIMIR, Graf MIECZISLAUS, verm. mit N. N. v. Glinka, und Graf WITOLD, verm. mit N. N. v. Stubicka.

Vom Grafen CAJETAN leben aus erster Ehe (s. oben) zwei Töchter, Gräfin ALEXANDRA und Gräfin CONSTANTIA, Wittve des Grafen Matuszewicz, wieder verm. mit dem Gutsbesitzer v. Witfinski. Aus der zweiten Ehe des Grafen Cajetan stammt, neben zwei Schwestern, den Gräfinnen DOROTHEA und HONORATA, Graf ALEXANDER, Herr auf Pawlowo und Dzwonowo.

Zweite Linie. Erster Zweig. Graf ADAM — Enkel des Grafen ADAM, Starosten v. Krzepitz und Sohn des Grafen XAVER, k. sächs. Kammerherrn. — Der Bruder desselben, Graf ATHANASIOS, hat sich mit HELENA Anna Gräfin v. Ledóchowska — Tochter des Grafen Joseph Zacharias (s. S. 222) — vermählt.

Zweiter Zweig. Graf WENZESLAUS, Enkel des Grafen Joseph, Starosten von Kamienopol und Sohn des Grafen IGNAZ, Starosten von Szmidyn, welchem Letzteren der Reichsgrafenstand im Jahre 1803 von Kaiser Franz II. bestätigt worden ist. — Der Bruder des Grafen Wenzeslaus, Graf MATTHIAS, geb. 1799, Herr auf Pieniaki, Zalosce und Tysmienica in Galizien, hat sich 1829 mit CLEMENTINE Gräfin Potocka vermählt, und aus dieser Ehe stammen Graf CASIMIR, geb. 1840, und Gräfin ALPHONSINE, geb. 1836, verm. mit Wladimir Grafen Dzieduszycki. — Von dem Bruder des Grafen Ignaz, dem verstorbenen Grafen MICHAEL leben aus der Ehe mit Aniela v. Chamier zwei Söhne, die Grafen CONSTANTIN und EUPHRASIOS.

Grafen v. Mniszech, Vandalin de Mniszech.

Katholisch.

Oesterreich, Rußland.

Besitz: in Galizien die Herrschaft Ulanow, im Königreich Polen die Herrschaften Bobrowniki und Demblin.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im silbernen Mittelschild sieben fächerartig zusammengestellte schwarze Straussenfedern (Mniszech). 1 in Roth ein aufrechtgestelltes, mit der Schneide einwärtsgekehrtes, silbernes Beil mit goldenem Griffe (Topor); 2 in Roth ein einwärtsgekehrter, silberner Greif, welcher in der rechten Vorderpranke ein blankes Schwert hält; 3 in Roth ein einwärtsgekehrter, silberner Schwan mit goldenen Füßen und Schnabel (Labendz), und 4 in Roth eine silberne Lilie (Gozdawa). Ueber der Grafenkrone erhebt sich ein gekrönter Helm, auf welchem die sieben Straussenfedern des Mittelschildes stehen. Die Helmdecken sind roth und schwarz. — Die Abbildung in den Supplementen zum Siebmacher (I. 32) weicht namentlich in Bezug auf die Farben sehr ab. Der Mittelschild ist silbern und es finden sich in demselben, so wie auf dem Helme, nur fünf fächerartig gestellte Federn, welche mehr grün als schwarz zu sein scheinen. Feld 1 und 4 sind blau, Feld 2 und 3 silbern tingirt. Die letztere Tinctur ist, da die Wappenbilder silbern sind, jedenfalls unrichtig. Das Beil ist mit einem, die Hörner aufwärtskehrenden Halbmonde, und unter demselben, links nach unten, mit drei (1 und 2) Kugeln (wohl Sterne) belegt, und die Helmdecken sind blau und silbern. — Einige tingiren auch den Mittelschild roth.

Die Grafen v. Mniszech stammen aus einem sehr alten, ursprünglich böhmischen Geschlechte, dessen früheste Geschichte im Dunkel der Vorzeit liegt, wie dies hinsichtlich der meisten alten böhmischen Familien immer noch der Fall ist. — Die etwa angeführten Angaben aus älterer Zeit sind nicht so genau, dass dieselben berücksichtigt werden können. So giebt das Geneal. Taschenb. der gräfl. Häuser (1839. S. 334) an, dass Kaiser Otto III. zu Gunsten des Geschlechts aus den Gütern Gonhyce und Assaw-nica „1100“ eine Grafschaft errichtet habe, von welcher die Grafen v. Mniszech den Namen führten: doch ist bekanntlich Kaiser Otto III. schon 1002 gestorben und 1100 fällt in die Regierungszeit des Kaisers Heinrich IV. — Im Jahre 1506 kam die Familie nach Polen und hat sich in diesem

Lande weit verbreitet und sehr bekannt gemacht. Glieder aus derselben gelangten zu den höchsten Staatswürden, und das Ansehen und der Grundbesitz des Geschlechts stieg immer mehr. GEORG Mniszech von Gross-Konczye, Wojwode von Sandomierz, dessen Tochter MARINA mit dem Czaren Demetrius Iwanowicz von Russland vermählt war, erhielt von Letzterem, wie das Geneal. Taschenb. d. gräfl. Häuser (1854. S. 505) angiebt, mittelst Diploms d. d. Sambor 12. Juni 1604 die Herzogthümer Smolensk und Severien für sich und seine Nachkommen erblich verliehen. Auch diese Angabe ist nicht ungeprüft hinzunehmen. Die Jahreszahl 1604 ist unrichtig, und es fragt sich, welcher Demetrius Iwanowicz gemeint sei. Bis 1605 war Boris Gudunow Czar, vergiftete sich aber, wie man annimmt, im genannten Jahre, da ein falscher Dimitrij, der Mönch Grigorei Otrepiew, auftrat, bei dessen Auftritt Boris an seiner Erhaltung verzweifelte. Nach Ermordung des Dimitrij wurde Wasilij Schuiskoi Grossfürst, doch auch er erlag, da noch vier falsche Dimitrij aufstanden. — Das Ansehen der Familie ist so begründet, dass solche Angaben nicht nöthig sind. Der alte Grafenstand wurde der Familie vom Kaiser Joseph II. im Jahre 1783 von Neuem bestätigt, und das Bestätigungsdiplom ist für Graf JOSEPH Vandalin de Mniszech ausgefertigt und zwar mit der ausdrücklichen Angabe, dass die Bestätigung wegen altadeligen Herkommens und schon von den Vorältern geführten Grafentitels erfolgt sei. — Letzteres ergibt sich auch aus der in der genealogischen Literatur bekannten Ahnentafel der Luise Gräfin Mniszech, vermählten Fürstin v. Sulkowski, aus welcher folgende Glieder für die jetzigen Sprossen des Geschlechts von Wichtigkeit sind: FRANZ BERNHARD Mniszech, Castellan von Sendomir; Gemahlin: Barbara Stadnicka. — GEORG, Palatin von Wolhynien; Gemahlin: Anna v. Chodkiewicz. — JOSEPH, Graf, Castellan von Krakau; Gemahlin: Catharina v. Tarlo. — JOHANN CARL MAGNUS KONCZYCKA; Gemahlin: Catharina Gräfin Zamoyska. — LUISE, geb. 1745, verm. 15. Juni 1766 mit August Casimir Fürsten v. Sulkowski, geb. 15. Nov. 1729, succ. als regier. Herzog zu Bielitz 22. Mai 1762, gest. 7. Jan. 1786. — Giebt auch diese Ahnentafel unbezweifelt den Anschluss an die jetzigen Familienglieder nicht an, so ist doch derselbe sehr leicht durch die ganz wahrscheinliche Annahme zu ermöglichen, dass Gräfin Luise die Schwester des oben erwähnten Grafen Joseph gewesen sei.

Vom Grafen JOSEPH Vandalin de Mniszech, gest. im September 1798, Grossmeister von Galizien, verm. mit Maria Gräfin Ossolinska, gest. im Februar 1803, stammt das jetzige Haupt des gräflichen Hauses:

Graf STANISLAUS, Herr der Herrschaften Ulanow, Bobrowniki und Demblin, verm. mit ANNA Mathes. Die zwei Söhne aus dieser Ehe sind die Grafen ALEXANDER Moritz, geb. 29. Jan. 1820, k. k. Bezirkshauptmann 1. Classe zu St. Pölten, und ALPHONS Robert Franz, geb. 28. Aug. 1828. — Vom Bruder des Grafen Joseph, dem Grafen Michael, gest. 14. März 1806, Grossmarschall von Polen, stammt aus der Ehe mit Ursula Gräfin Zamoyska, gest. 7. Oct. 1806, neben einer Tochter, Gräfin PAULINE, geb. 17. April 1798, verm. 29. Sept. 1818 mit Anton Fürsten Jablonowski, ein Sohn: Graf CARL Philipp, geb. 7. Jan. 1794, verm. 29. Sept. 1820 mit

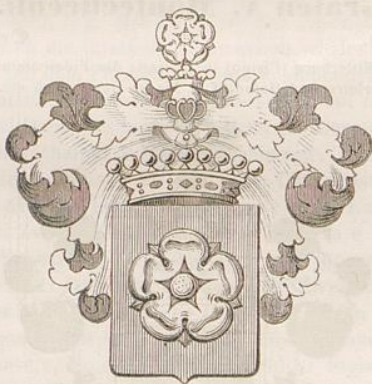
ELEONORE Gräfin v. Cetner, geb. im März 1798, aus welcher Ehe zwei Söhne leben, die Grafen GEORG, geb. 14. März 1822, und ANDREAS, geb. 21. Nov. 1823.

Grafen v. Mniszek-Buzenin (Weiblicher Stamm).

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Galizien die Herrschaften Kryslowiec und Nizyniec und in Mähren die Herrschaften Frain und Neuhäusel.



Wappen: im rothen Schilde eine silberne Rose (Haus Poray). Den Schild bedeckt die Grafenkrone. Auf derselben steht ein gekrönter Helm, über welchem die Rose des Schildes schwebt. Die Helmdecken sind roth und silbern.

Altes und angesehenes polnisches Adelsgeschlecht, welches zu dem bekannten und berühmten polnischen Hause Poray gehört, demgemäss auch das Wappen desselben führt und von dem im vorigen Artikel besprochenen gräflichen Hause Mniszech zu unterscheiden ist, wenn auch Sprossen dieses Geschlechts mehrfach in genealogischen Handbüchern, so z. B. in Jacobis Werke (1800. I. S. 114) Mniszech geschrieben worden sind. Die Familie war früher weit ausgebreitet, und Glieder derselben werden mehrfach in der Landesgeschichte als Träger hoher Würden genannt. — Die Besitzungen der Familie liegen theils im jetzigen Königreich Galizien, dessen Grafenstand (s. unten), in die Familie gelangte, theils in der Markgrafschaft Mähren. Nach neueren Angaben ist das gräfliche Haus im Mannsstamme erloschen und dasselbe blüht nur noch im weiblichen Stamme in vier Gliedern.

Der Grafenstand ist vom Kaiser Joseph II. im Jahre 1783 in die Familie gekommen, und zwar in der Person des ADAM Mniszek, welcher in den galizischen Grafenstand erhoben wurde. Von dem Grafen Adam stammte Graf STANISLAUS, geb. 10. Juli 1774, gest. 29. Oct. 1846, Herr der Herrschaften Kryslowiec und Nizyniec in Galizien, und Frain und Neuhäusel in

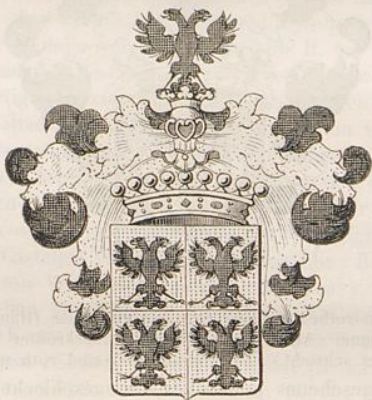
Mähren, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Oberst-Landmarschall im Königreich Galizien etc., verm. 19. März 1807 mit HELENA Fürstin Lubomirska, geb. 6. Jan. 1783, jetzt Wittve. Aus dieser Ehe stammen nur zwei Töchter, Gräfin FELICIE, geb. 22. Dec. 1810, verm. 28. Febr. 1832 mit Georg Fürsten Lubomirsky, und Gräfin LUITGARDE, geb. 20. Juni 1823, verm. 25. Nov. 1843 mit Eduard Grafen Stadnicki. Die Schwester des Grafen Stanislaus, CÄCILIE, ist 14. Jan. 1785 geboren.

Grafen v. Montecuccoli.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: die Grafschaft Mitterburg (Pisino) in Illyrien; die Fideicommiss-Herrschaft Mitterau, Hohenegg, Osterburg und Haindorf in Nieder-Oesterreich etc.



Wappen: quadrirter, goldener Schild, und in jedem Felde ein zweiköpfiger, schwarzer Adler. Auf der den Schild bedeckenden Grafenkrone steht ein gekrönter Helm, welcher einen zweiköpfigen, schwarzen Adler trägt. Die Helmdecken sind schwarz und golden. — Nach Einigen ist der Schild nicht quadirt und die vier Adler (2 und 2) sind gekrönt.

Eine der ältesten und berühmtesten italienischen Familien, welche aus Deutschland stammen und mit den Heereszügen der deutschen Kaiser nach Italien gekommen sein soll. Glieder der Familie beherrschten schon unabhängig um 1170 in den Appeninen die kleine, jetzt zum Herzogthume Modena gehörige Provinz Frignano und standen in hohem Ansehen, wie die Schutz- und Trutzbündnisse ergeben, welche Gerardo de Montecuccoli mit der damaligen Republik Modena schloss, welche sich noch jetzt in Originalen in dem Modenesischen Archive befinden. Kaiser Otto IV. bestätigte 1212 die Familie in ihren Besitzungen, und 1260 theilten die Söhne des BUONACORSOS Montecuccoli, MATTEO, PARISELLO, GUIDINELLO und CORSINO, zuerst durch Loos ihre Güter, wodurch die ältere Linie des MATTEO Montefiorino, Polinago, Rancidoro, Medola etc., die jüngere des CORSINO aber das Stamm-

schloss Montecuccoli, Renno, Sajoto, Montecerene etc. erhielt. Im Jahre 1369 hielt sich Kaiser Carl IV. auf der Rückreise von Rom mit seinem Gefolge drei Tage in Montefiorino auf und ertheilte der Familie, deren Glieder sich sämmtlich versammelt hatten, das besondere Vorrecht, den kaiserlichen Doppeladler im Wappen führen zu dürfen. 1450 verlieh der Herzog von Ferrara der Familie den Grafentitel, und Kaiser Carl V. erhob dieselbe bei der Krönung zu Bologna, 24. Febr. 1530, in den Reichsgrafenstand mit dem grossen Palatinate und anderen Vorrechten. Später kamen wiederholte Gütertheilungen vor und es entstanden mehrere Zweige. Aus dem in Montecerene ansässigen Zweige, und zwar aus dem Hause Polignano, stammte der berühmte Feldherr RAIMUND Montecuccoli, k. k. Feldmarschall, welcher vom Kaiser Leopold I. 12. Mai 1651 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde; doch erlosch die fürstliche Linie schon wieder mit dem Sohne desselben, Leopold. Die dem Fürsten Raimund zustehenden Besitzungen gingen in Folge testamentarischer Bestimmung desselben auf einen Zweig der jüngeren Linie über. Diese Besitzungen waren die Herrschaft Montecerene in Italien und die Herrschaften Mitterau, Hohenegg, Osterburg und Heindorf in Oesterreich. Jetzt blühen nur noch zwei Linien, eine ältere und eine jüngere. Die ältere Linie: Montecuccoli-Laderchi in Italien, theilt sich in zwei Zweige: Marchesi di Guiglia e Marano und Montecuccoli-Laderchi in Oesterreich; die jüngere Linie führt den Namen: Marchesi di Polinago. Der erste Zweig der älteren Linie beruht jetzt auf der Wittve und dem Sohne des Grafen FRANZ, gest. 1827, k. k. Kämmerer und Herrn zu Mitterburg, dessen Ahnentafel nachstehende ist: Franz Marchese v. Montecuccoli; Gemahlin: Sigismonda Contessa Laderchi. — FELIX, Graf; Gemahlin: Anna Benigna Gräfin v. Oppersdorf. — FRANZ RAIMUND; Gemahlin: Maria Anna Crescentia Gräfin v. Breuner. — ZENO; Gemahlin: Agathe Freiin v. Stillfried Rattonitz. — FRANZ (Ludwig Franz), geb. 27. Dec. 1767. — Der zweite Zweig der älteren Linie umfasst die Nachkommenschaft des Grafen PELLEGRIN, geb. 13. Juni 1760, gest. 18. Jan. 1845, k. k. Kämmerers, verm. 6. Dec. 1797 mit Theresia Freiin Löen d'Enchède, geb. 17. Jan. 1772, gest. 11. Oct. 1847, aus welcher Ehe, neben einer Tochter, drei Söhne entsprossen sind, die verstorbenen Grafen FELIX, FRANZ RAIMUND und ALBERT RAIMUND ZENO, über deren Nachkommenschaft weiter unten das Nähere zu erschen ist. Die jüngere Linie enthält die Nachkommen des Grafen MAXIMILIAN, gest. 1836, herzogtomodenesischen Kämmerers, aus der Ehe mit Amadea Markgräfin Malaspina, geb. 1777, gest. 1847, sowie die Nachkommen des Bruders des Grafen Maximilian, des Grafen ANTON, gest. 1829, aus der Ehe mit Johanna de Gasperi (s. unten).

Der jetzige, an vorstehende Angaben genau sich anschliessende Personalbestand des gesammten gräflichen Hauses ist nachstehender:

Ältere Linie: Montecuccoli-Laderchi in Italien. Erster Zweig: Marchesi di Guiglia e Marano. Graf RAIMUND — Sohn des Grafen Franz — geb. 1806, k. k. Kämmerer, Herr v. Mitterburg etc. Die Mutter desselben ist CAROLINE de Franco, geb. 1788, verm. mit dem Grafen Franz 1806, Wittve seit 1827.

Zweiter Zweig: Montecuccoli-Laderchi in Oesterreich. Nachkommen des Grafen FELIX, geb. 1. Oct. 1799, gest. 2. Jan. 1846, k. k. Kämmerers und niederösterreichischen ständischen Verordneten, aus zweiter Ehe mit Theresia Gräfin Lazanzky v. Bukowa, geb. 9. Febr. 1807, gest. 16. März 1851. Reichsgraf HUGO RAIMUND FELIX — älterer Sohn des Grafen Felix — geb. 18. Dec. 1835, Herr der vereinten Fideicommiss-Herrschaften Mitterau, Hohenegg, Osterbürg und Haindorf in Nieder-Oesterreich, unter Vormundschaft seines Oheims, des Grafen Franz. Der Bruder des Grafen Hugo ist Graf MAXIMILIAN Raimund, geb. 14. Sept. 1840, und die beiden Schwestern sind die Gräfinnen: FRIEDERIKE Maria Theresia, geb. 26. Aug. 1834, und THERESE Maria Dorothea, geb. 11. Mai 1837.

Vom Grafen FRANZ RAIMUND (s. oben), geb. 30. Nov. 1800, †, k. k. Kämmerer und General-Major in d. A., lebt die Wittwe, MARIA BEATRIX Frein v. Tinti, geb. 1812, verm. 10. Jan. 1837. Aus dieser Ehe stammen drei Söhne und zwei Töchter, die Grafen RAIMUND Franz, geb. 5. Sept. 1839, FRANZ Albert Ignaz, geb. 1842, und FELIX Franz Ignaz, geb. 1844, und die Gräfinnen NATALIE Therese, geb. 26. Oct. 1838, und MARGARETHA Therese, geb. 1846.

Vom Grafen ALBERT RAIMUND ZENO (s. oben), geb. 1. Juli 1802, gest. 19. Aug. 1852, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Staatsminister, Chef der 1. Section im Ministerium des Innern, lebt die Wittwe, CHARLOTTE Wilhelmine Sophie Fürstin v. Oettingen-Wallerstein, geb. 14. Febr. 1802, verm. 9. Juni 1828. Aus dieser Ehe stammen, neben einer Tochter, Gräfin FRANZISKA Theresia, geb. 2. Mai 1832, drei Söhne, die Grafen ALBERT Raimund Ludwig Zeno, geb. 30. März 1829, k. k. Lieutenant in d. A., FRIEDRICH Carl Ludwig Zeno, geb. 4. Juni 1830, und RAIMUND Ludwig Albert Zeno, geb. 22. Nov. 1833, k. k. Cadet in der Kriegsmarine. — Die Schwester des Grafen Felix und der Brüder desselben ist Gräfin Maria NATALIE Therese, geb. 1810, Ehrenstifts-Dame zu Maria-Schul bei Brünn.

Jüngere Linie: Marchesi di Polinago. Graf FRANZ — Sohn des Grafen Maximilian — geb. 1795, herz. moden. Kämmerer und Major, verm. 1827 mit CLELIA Gräfin Campi, geb. 1800, aus welcher Ehe Graf JOSEPH, geb. 1836, und die Gräfinnen CATHARINA, geb. 1829, verm. mit Giovanni Battista Grafen Ferrari-Moreni, und ANNA, geb. 1835, stammen. Die drei lebenden Brüder des Grafen Franz sind Graf FRIEDRICH, herz. modenesischer Kämmerer, verm. 1828 mit SILVIA Marchesa Coccopani Imperiali, geb. 1805, aus welcher Ehe Graf FRANZ, geb. 1834, und die Gräfinnen MARIA ALOYSIA, geb. 1830, und MARIA THERESIA, geb. 1837, entsprossen sind, — Graf ALPHONS, geb. 1802, Domherr zu Modena, und Graf JOSEPH, geb. 1809, Weltpriester. Von dem verstorbenen Bruder, dem Grafen ALOIS, geb. 1800, gest. 24. Sept. 1852, k. k. Kämmerer, lebt die Wittwe, CAROLINE Frein v. Puthon, geb. 21. Mai 1813, verm. 19. Oct. 1839, und aus der Ehe derselben stammen, neben einer Tochter, Gräfin MARIA, geb. 19. Aug. 1849, vier Söhne, die Grafen MAXIMILIAN, geb. im Juli 1840, CARL, geb. 1. Oct. 1841, RUDOLPH, geb. 22. März 1843, und ALPHONS, geb. 24. Juni 1844. — Die Schwester des Grafen Franz und der Brüder desselben ist Gräfin CAROLINE, geb. 1808.

Vom Grafen Anton — Bruder des Grafen Maximilian — lebt die

Wittwe, JOHANNA de Gasparie, geb. 1780, verm. 1801, Wittwe seit 1829. Aus der Ehe derselben leben Graf THOMAS, geb. 1807, und die Gräfinnen: HELENE, geb. 1806, ALEXANDRINE, geb. 1809, und JOSEPHINE, geb. 1810.

Grafen v. Montenuovo.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: im blauen Schilde drei (2 und 1) schwebende, silberne Felsgruppen, von welchen jede aus sechs (1, 2, 3) zusammenhängenden Felsstücken besteht. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und rechts hält denselben ein goldener, auswärtsehender Löwe, links ein vorwärtsehender Ritter, auf dessen gekröntem, mit blau und silbernen Decken geziertem Helme ein goldener Drache ruht. Die Devise ist: Virtus sudore paratur.

Das gräfliche Haus Montenuovo wurde in dem jetzigen Personalbestande zuerst durch den vorigen Jahrgang des Gen. Taschenb. der gräfl. Häuser (1853. S. 483) bekannt. Der Jahrgang 1854 giebt S. 514 an, dass der Reichsgrafenstand 5. Febr. 1726 in die Familie gekommen sei: die Erhebung in denselben wäre somit vom Kaiser Carl VI. erfolgt. In der gesammten, der Redaction zu Gebote stehenden genealogischen Literatur fand sich Näheres über dieses gräfliche Haus aber nicht vor und mehrfach erbetene Beihülfe konnte bisher nicht gewährt werden. So genüge denn einstweilen das aus sicherer Hand erhaltene Wappen des gräflichen Hauses, so wie der im Geneal. Taschenb. d. gräfl. Häuser angeführte jetzige Personalbestand desselben. Möchte es der Familie, oder einem der genealogischen Verhältnisse derselben kundigen Freunde der Wissenschaft genehm sein, diese Lücke durch freundliche und erschöpfende Mittheilung auszufüllen.

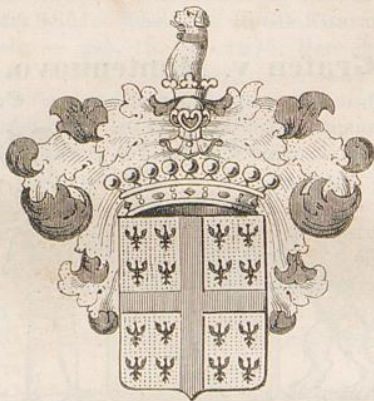
Als männlicher Sprosse des gräflichen Hauses ist jetzt nur bekannt:

Graf WILHELM ALBRECHT, k. k. Kämmerer, General-Major, Brigadier bei dem 13. Armeecorps, Stations-Commandant zu Oedenburg und Regiments-Inhaber, verm. 18. Mai 1850 mit JULIANA Gräfin Batthyány-Strattmann — Tochter des Grafen Johann Baptist (s. Bd. I. S. 55) — geb. 10. Juni 1827. Aus dieser Ehe stammt eine Tochter, Gräfin MARIA Luise, geb. im Sept. 1851.

Grafen v. Montmorency-Morres (-Marisco).

Katholisch

Österreich und Großbritannien (Irland).



Wappen: im goldenen Schilde ein, dasselbe ganz überziehendes, rothes Kreuz, welches in jeder Ecke von vier (2 und 2) gestümmelten blauen Adlern begleitet ist. Ueber der, den Schild bedeckenden Grafenkrone erhebt sich ein gekrönter Helm, aus welchem der Kopf und Hals eines rechtssehenden, goldenen Brackens mit rothem, golden eingefasstem und vorn mit goldenem Ringe versehenem Halsbände aufwächst. Die Helmdecken sind roth und golden. Die Richtigkeit dieses Wappens ergibt sich, abgesehen von anderen Abbildungen, aus der, welche sich in den Supplementen zu Siebmachers Wappenbuche (I. 21) mit dem Namen: v. Montmorency Seigneur de Montigny findet. Feld 1 und 4 des quadrierten Schildes und der Brackenkopf auf dem Helme stimmen ganz mit der gegebenen Beschreibung. — Nach Burke nahm Viscount Hervey Mountmorres mit königlicher Erlaubniß den Beinamen Montmorency an. Nach dem genannten Schriftsteller gestaltet sich das Wappen des Hauses Mountmorres, wie folgt: im silbernen Schilde ein rothes Kreuz zwischen vier ausgebreiteten, schwarzen Adlern. Der Helmschmuck ist ein das Rad schlagender Pfau, den Schild halten zwei vorwärtssehende Engel, und die Devise ist: Dieu ayde. Das in diesem vorkommende Kreuz, sowie die vier Adler dürfen nicht dazu verleiten, dasselbe für das Wappen des Hauses Montmorency zu nehmen.

Die Grafen v. Montmorency-Morres stammen aus dem alten berühmten französischen Hause Montmorency und gehören zu einem jüngeren Seitenzweige desselben, welcher seine Abkunft von Gottfried v. Montmorency, gest. 1118, in ununterbrochener Reihenfolge nachweisen kann. Der Hauptstamm des Hauses blüht jetzt, wie bekannt, im fürstlichen Stande, kann also hier genau nicht besprochen werden. Die geschichtlichen Verhältnisse dieses Stammes giebt in der Kürze am besten das Gothaische Gen. Taschenb., 1848, S. 170 an, und das Nähere hinsichtlich des jetzigen Personalbestandes ist aus dem Jahrg. 1854 des genannten Werkes zu ersehen. Haupt des fürstlichen Hauses ist Fürst Anna Ludwig RAOUL Victor Baron v. Montmorency — Sohn des Herzögs. ANNA Carl Franz v. Montmorency — geb. 14. Dec. 1790, Grand von Spanien I. Classe etc., verm. mit EUPHEMIA v. Harchies, Wittve des Grafen Thibaut v. Montmorency, seines Oheims.

Zwei Schwestern desselben, die Prinzessinnen LAURENTIA und ALIX, leben vermählt. Vom Bruder des Herzogs Anna Carl Franz, dem Prinzen Anna LUDWIG Christian, leben drei vermählte Töchter, die Prinzessinnen HENRIETTE, SIDONIE und AURELIA, und ein Sohn: Prinz Anna Maria Christian GASTON v. Montmorency, Prinz v. Montmorency und Prinz v. Robecq, geb. 4. Mai 1801, Grand von Spanien I. Classe etc. — Den luxemburgischen Zweig des Hauses repräsentirt: Prinz CARL Emanuel Sigismund, Herzog von Luxemburg, geb. 27. Juni 1774, Pair von Frankreich etc., verm. mit CAROLINE Gräfin v. Loyauté. Luxemburg-Beaumont blüht in zwei Gliedern, dem Fürsten Anna EDUARD Ludwig Joseph, Herzog v. Beaumont, Prinzen v. Luxemburg, geb. 9. Sept. 1802, und dem Bruder desselben, dem Prinzen Anna CARL Moritz Hervé de Luxemburg, Prinzen von Tingry, geb. 9. April 1804. — Der Zweig von Laval blüht nur noch im weiblichen Stamme in vier Gliedern. Dieselben sind: die Wittve des Herzogs Eugen Alexander v. Laval, Herzogin ANNA Nicole Constanze, geb. Gräfin v. Maistre, die beiden vermählten Töchter des Fürsten Anna Adrian Peter v. Montmorency, Herzogs von Laval und von Fernando in Spanien, die Prinzessinnen CHARLOTTE und MARGARETHE, und die Wittve des Herzogs Matthieu de Montmorency-Laval, Herzogin HORTENSIE de Luynes.

Der aus dem oben erwähnten jüngeren Seitenzweige dieses berühmten Hauses stammende Graf HERVÉ (I.) v. Montmorency-Morres, geb. 8. März 1769, gest. 9. Mai 1839, Oberst in königl. franz. Diensten, vermählte sich mit Luise Freiin v. Helmstatt-Bischoffsheim, gest. 1798, und wandte sich bei seiner Vermählung nach Deutschland. Derselbe vermählte sich in zweiter Ehe mit Helene v. O'Reil-Callan, und aus dieser Ehe stammt das jetzige Haupt des gräflichen Hauses:

HERVÉ (II.) Graf v. Montmorency-Morres, geb. 13. Sept. 1804. Die beiden Brüder desselben sind Graf MATTHIAS, geb. 27. Nov. 1809, k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant in d. A., und Graf BOUGHARD, geb. 16. April 1815. Die Schwester dieser drei Brüder ist Gräfin Jourdain MARIA, geb. 11. Jan. 1818, verm. 25. Aug. 1842 mit Johann Nepomuk Freiherrn v. Hornstein zu Hohenstoffeln, grossherz. bad. Kammerherrn und Herrn zu Binningen. Aus der ersten Ehe des Grafen Hervé (I.), s. oben, lebt eine Tochter, Gräfin Josephine Luise, geb. 20. Sept. 1795, Stiftsdame zu St. Anna, Ehrendame des königl. bayer. Elisabethen-Ordens und vormals Hofdame der verewigten Königin Caroline von Bayern.

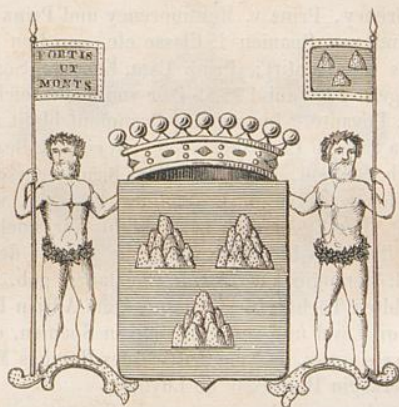
Der aus dem oben erwähnten jüngeren Seitenzweige dieses berühmten Hauses stammende Graf HERVÉ (I.) v. Montmorency-Morres, geb. 8. März 1769, gest. 9. Mai 1839, Oberst in königl. franz. Diensten, vermählte sich mit Luise Freiin v. Helmstatt-Bischoffsheim, gest. 1798, und wandte sich bei seiner Vermählung nach Deutschland. Derselbe vermählte sich in zweiter Ehe mit Helene v. O'Reil-Callan, und aus dieser Ehe stammt das jetzige Haupt des gräflichen Hauses:

Grafen v. Monts de Mazin.

Reformirt.

Preußen.

Besitz: in Schlesien die Güter Jeroltschütz und Sobagno im Kreise Kreuzburg.



Wappen: im blauen Schilde drei (2 und 1) goldene Berge. Den Schild deckt die Grafenkrone, und denselben halten zwei wilde Männer mit blauen, goldbefranzten, einwärts wehenden Fahnen in der freien Hand. Auf der Fahne des rechten Schildhalters steht das unten angeführte Feldgeschrei, auf der des linken aber die drei goldenen Berge des Schildes. Die Devise ist: Dabit Deus his quoque finem und Cri de guerre: Fortis ut Monts.

Die Grafen Monts de Mazin stammen aus einer alten Familie aus dem Languedoc. Bertrand de Monts kommt 1222 als Consul von Toulouse vor, und von demselben stammt nach der von der Familie in ununterbrochener Reihe nachzuweisenden Stammfolge das jetzige Haupt der Familie im 15. Gliede ab. — Alexander Louis de Monts wird 1679 als Comte de Walers, nommé Comte de Monts aufgeführt. — JEAN BAPTISTE JACQUES Comte de Walers nommé Comte de Monts (XIII.), Kämmerer des Kurfürsten von Cöln, besass mehrere Güter im Herzogthum Cleve und legte dem König Friedrich II. von Preussen die Urkunden seiner Familie vor, worauf unter dem 1. Oct. 1766 die Regierung zu Cleve angewiesen wurde, der Familie Monts auch in Preussen das Prädicat und die Rechte einer gräflichen Familie zu Theil werden zu lassen. Graf Jean Baptiste Jacques, kathol. Confession, gest. 1783, war mit Susanna v. d. Hellen, verw. v. Raesfeld vermählt. Aus dieser Ehe stammten zwei Söhne, Graf JEAN BAPTISTE und Graf Louis Anton Felix (XIV.), welche Beide in Folge des 16. Nov. 1762 abgeschlossenen Ehevertrags der Aeltern in der reformirten Confession erzogen wurden. Graf JEAN BAPTISTE war kön. preuss. Hauptmann, ging aber später nach Frankreich zurück und starb zu Paris. Von demselben stammte nur, neben drei Töchtern (s. unten), ein Sohn, Graf JEANNOT, welcher als Premier-Lieutenant im kön. preuss. Generalstabe ohne Nachkommen gestorben ist. — Graf LOUIS ANTON FELIX (XIV.), geb. 30. März 1760, gest. 5. Febr. 1848, kön. preuss. Oberst, hatte sich 1792 mit Luise v. Budberg, gest.

9. Dec. 1848, vermählt, und aus dieser Ehe stammt als ältester Sohn das jetzige Haupt der Familie:

Graf ALEXANDER, geb. 11. Juni 1793, kön. preuss. General-Major und Commandant der Festung Posen, verm. seit 1823 mit ANTOINETTE v. Byern. Der Sohn aus dieser Ehe ist Graf ALEXANDER, geb. 9. Aug. 1832, kön. preuss. See-Cadet, und die Tochter, Gräfin ANTONIE, geb. 2. März 1827, verm. 25. Nov. 1851 mit dem kais. brasil. Oberst-Lieutenant und Commandeur der Artillerie der deutsch-brasil. Legion v. Held zu Rio Grande do Sul. — Die beiden Brüder des Grafen Alexander sind Graf CARL, geb. 24. Dec. 1801, kön. preuss. Oberst und Regiments-Commandeur, Präses der Examinations-Commission für Portepée-Fähnriche und Director der Divisions-Schule der 11. Division, verm. 12. Juli 1844 mit HELENE v. Mandelsloh, geb. 26. Mai 1827, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf PAUL, geb. 24. Aug. 1846, lebt, — und Graf AUGUST, geb. 15. April 1806, Herr auf Jeroltschitz, kön. preuss. Hauptmann a. D. und Landrath des Kreuzburger Kreises, verm. in erster Ehe mit Pauline v. Eisenhardt, geb. 27. Mai 1809, gest. 19. Oct. 1849, und in zweiter 11. Mai 1851 mit ADELHEID v. Könen. Aus erster Ehe stammen ein Sohn, Graf FELIX, geb. 3. Juli 1843, und vier Töchter, die Gräfinnen ELISABETH, geb. 14. Juni 1833, verm. mit Wilhelm v. Pannewitz, Herrn auf Bürgsdorf; JEANNOT, geb. 8. Febr. 1835; HEDWIG, geb. 18. April 1836, und MAGDALENA, geb. 19. Nov. 1838; aus der zweiten Ehe aber lebt ein 11. April 1852 geborener Sohn. — Die drei Schwestern der Grafen Alexander, Carl und August sind: Gräfin LUISE, geb. 22. Oct. 1794, verm. 1820 mit dem kön. preuss. Major a. D. und Landesältesten v. Eckartsberg, Herrn auf Nieder-Zauche, und die Gräfinnen AMALIE und CAROLINE, Zwillinge, geb. 2. Nov. 1796. — Die drei Töchter des Grafen Jean Baptist (s. oben) sind: Gräfin ANTOINETTE, geb. 31. März 1795, verm. 3. Mai 1819 mit Franz Ludwig Freiherrn v. Bettendorf, grossherz. toscan. Kammerherrn und grossherz. badischem Rittmeister à la suite, Gräfin CLARA, verw. Freifrau v. Grün, und Gräfin MATHILDE, Hofdame Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich von Preussen.

Grafen de la Motte (Jolly des Aulnois).

Katholisch.

Oesterreich.

In Ungarn begütert.



Wappen: Schild durch einen silbernen Querbalken getheilt, mit Mittelschild. Im silbernen Mittelschild fünf (2, 1, 2) rothe Kreuze. Oben in Blau zwei gegen einander gekehrte, wachsende, goldene Löwen mit rothen Zungen und rothen Krallen; unten ebenfalls in Blau ein schwebendes, goldenes Herz. Den Schild bedeckt die Grafenkrone und denselben halten zwei auswärtssehende, goldene Löwen. Die Devise auf silbernem Bande ist: *Corde et fide viriliter aude*.

Die Grafen de la Motte stammen aus einem alten französischen Adelsgeschlechte, welches sehr früh in der Picardie angesessen gewesen ist und dessen Abstammung durch Urkunden bis zum Jahre 1069 verfolgt werden kann. FRANZ CARL HYACINTH de la Motte begab sich mit dem Herzog Franz von Lothringen, nachmals Gemahl der Kaiserin Maria Theresia, und als Franz I. Kaiser, nach Oesterreich und wurde von demselben für die bei der Belagerung von Freiburg im Breisgau als k. k. Oberst-Lieutenant im Ingenieurcorps bewährte ausgezeichnete Tapferkeit im Jahre 1760 in den erb-ländisch-österreichischen Grafenstand erhoben. Von seinen drei Söhnen starben zwei, Graf CARL, k. k. General, und Graf FRANZ, k. k. Oberst-Wachtmeister im Geniecorps, ohne Nachkommen, der dritte Sohn aber, Graf ANTON (I.), gest. 6. April 1800, k. k. Oberst-Wachtmeister, welcher das ungarische Indigenat durch Gesetzartikel vom Jahre 1790 erhalten hatte, pflanzte das Geschlecht fort. Von demselben stammte nämlich Graf CARL, gest. 23. Jan. 1852, Deputirter bei den ungarischen Landtagen 1825/27, 1830 und 1832/36, verm. 1. Sept. 1807 mit ALOYSIA Gräfin Szápáry v. Muray-Szombath, jetzt Wittwe.

Aus dieser Ehe stammt das jetzige Haupt des gräflichen Hauses:

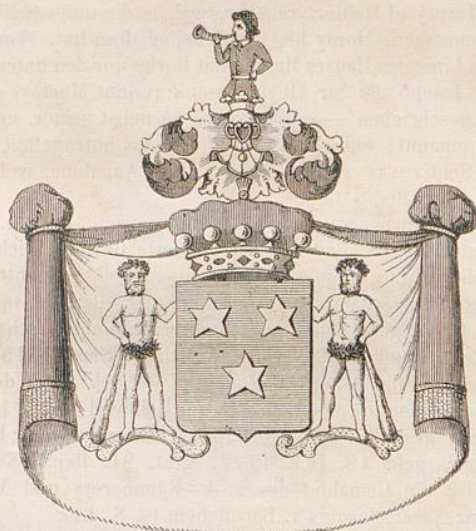
Graf ANTON Carl Joseph, geb. 2. Juli 1811, k. k. Kämmerer, w. Geh. Rath und Sectionschef im k. k. Ministerium des Innern, verm. 2. Juli 1833 mit ISABELLE Gräfin Almásy v. Zsadány und Török-Szent-Miklos — Tochter des Grafen Christoph (s. S. 4), geb. 9. März 1813. Aus dieser Ehe leben zwei Söhne, die Grafen TOUSSAINT, geb. 28. Sept. 1836, k. k. Cadet, und ARTHUR, geb. 10. Nov. 1840, so wie eine Tochter, Gräfin ROSA, geb. 27. Mai 1835.

Grafen v. Murray. (Weiblicher Stamm.)

Katholisch.

Oesterreich.

In Nieder-Oesterreich begütert.



Wappen: im blauen Schilde drei (2 und 1) silberne, fünfstrahlige Sterne. Den Schild bedeckt ein Baronetshut, auf welchem ein gekrönter Helm steht. Aus demselben wächst ein grün gekleideter, rechtsgekehrter Mann mit silbernem Halskragen und schwarzem Hut auf, welcher in ein, mit der Rechten gehaltenes, schwarzes, goldbeschlagenes Horn bläst und die Linke in die Seite stemmt. Die Helmdecken sind roth und silbern, Schild und Hut umfliegt ein rother, goldbefranster, silbern gefütterter Wappenmantel, und den Schild halten zwei vorwärtsschende, mit Laub umgürtete wilde Männer, welche mit der freien Hand eine Keule auf den Boden stemmen. Die Devise ist: *Hinc usque superna venerabor.* — Die erwähnten drei Sterne sind das Stammwappen des Hauses Murray, kommen, mit anderen Wappenbildern, in den Wappen aller Linien vor und finden sich sonach auch in den vier Wappen, welche Burke von diesem Hause gegeben hat. Die Helmzier ist allerdings bei den einzelnen Linien verschieden.

Sehr altes, ursprünglich aus Schottland stammendes, zu dem berühmten Hause Murray gehörendes Geschlecht, in welches die Baronetswürde von Schottland 1628, der Titel Baron v. Melgum 1643 und der Grafenstand 3. Aug. 1686 gekommen ist. Seit dem vorigen Jahrhundert sind Glieder der Familie auch in Oesterreich zu grossem Ansehen und namentlich in Militärdiensten zu hohen Ehrenstellen gelangt und später in den Landstand von Nieder-Oesterreich aufgenommen worden. In dem von Wissgrill (I. S. 29—41) 1794 gegebenen Verzeichnisse des landsässigen niederösterreichischen Adels vom Herren- und Ritterstand findet sich der Name Murray noch nicht vor. — In England blüht das Haus noch in mehreren Linien, über welche Burke genaue Nachweise gegeben hat. Der genannte

Schriftsteller führt zuerst die Linie Murray of Blackbarony mit dem aus derselben entsprungenen Zweige Murray of Clermont an, erörtert dann die Linie Murray of Stanhope aus Peeblesshire, welche von John Murray, dem in der Geschichte bekannten „The Outlaw Murray“ stammt, und geht dann zu der Linie Murray of Ochertyre über, welche die ursprüngliche Schreibart des Familiennamens Moray bis 1739 beibehalten hat. Von der hier zu besprechenden Linie des Hauses Murray hat Burke nur den unten angeführten Grafen Albert Joseph als Sir Albert Joseph (Count Murray) of Melgun — nicht Melgum geschrieben — count Aberdeen nebst seiner, unten erwähnten Gemahlin genannt, und dann sind die Worte hinzugefügt: This baronetcy of Nova Scotia was created in 1704: eine Annahme, welche mit oben gemachten Angaben nicht stimmt.

JOSEPH Graf Murray, Baron v. Melgum, war k. k. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant etc., und mit Maria Colette Gräfin v. Lichterfelde vermählt. Aus dieser Ehe stammten ein Sohn und eine Tochter. Ersterer, ALBRECHT Joseph Graf Murray, Baron v. Melgum, Baronet von Schottland, geb. 26. Aug. 1774, gest. 1848, k. k. Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant und niederöstr. Landstand, vermählte sich 6. Sept. 1815 mit Almeria Franziska Ursula Gräfin Esterházy-Gálantha — Schwester des Grafen Ladislaus Heinrich Valentin aus dem Hause Hallewyl (s. S. 110) — geb. 24. Sept. 1789, gest. 25. Jan. 1848; — Letztere, Gräfin Henriette Auguste Josephine, geb. 18. Oct. 1771, gest. 21. Dec. 1849, war seit 30. Sept. 1802 die Gemahlin des k. k. Kämmerers und Majors Philipp Leonhard Franz Xaver Marquis v. Bacquehem (s. S. 11).

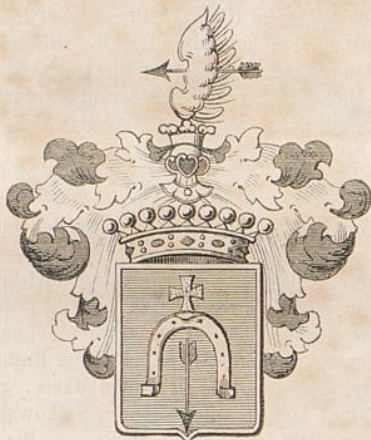
ALBRECHT Joseph Graf Murray hat nur vier Töchter hinterlassen, und ein weiterer männlicher Sprosse des Geschlechts ist nicht bekannt. Diese vier Töchter sind: Gräfin Maria EVERILDA, geb. 16. Oct. 1816, verm. 20. Aug. 1838 mit Paul v. Bezeredi, Comitats-Assessor und Gutsbesitzer in Ungarn, Gräfin Maria AGLAE, geb. 7. Juni 1819, Stiftsdame zu Brünn; Gräfin Maria OTTILIE, geb. 18. Jan. 1821, Stiftsdame auf dem Hradschin zu Prag, und Gräfin Albertine Ursula ZEPHERINA, geb. 26. Aug. 1826.

Grafen v. Mycielin-Mycielski.

Katholisch.

Preußen.

Besitz: im Grossherzogthum Posen die Herrschaften Rokossowa im Kreise Kröben, Priebitsch und Alt-Laube im Kreise Fraustadt; Chocieszewice im Kreise Kröben; das Majorat Dembno und Zerkowo im Kreise Pleschen; Kobylepole im Kreise Posen, und Gatowo im Kreise Samter.



Wappen: im silbern eingefassten blauen Schilde ein silbernes, oben in der Mitte mit einem goldenen Kreuze besetztes Hufeisen, unter welchem ein Pfeil so schwebt, dass die Spitze desselben nach unten, das goldene Gefieder aber oben zwischen dem Hufeisen liegt (Haus Dolenga). Ueber der Grafenkrone erhebt sich ein, mit einer gräflichen Krone gekrönter Helm, auf welchem ein, die Sachsen rechts-kehrender, silberner Adler- oder Geierflügel steht, welcher von einem Pfeile durchbohrt wird. Die Spitze des Pfeiles kehrt sich nach rechts. Die Helmdecken sind blau und silbern.

Eine der ältesten und angesehensten Adelsfamilien Gross-Polens, aus welcher eine Linie, welche von Samuel v. Mycielski stammte, in der Wojwodschaft Sieradz angesessen war. Aus dieser Linie wurde Alexander v. Mycielski, gest. 1729, Wojwode von Sieradz, und der Sohn desselben, Anton, gest. 16. April 1750, Castellan von Sieradz. Aus einer anderen Linie, welche von ADALBERT v. Mycielski gestiftet und im Posenschen begütert war, wurde des Stifters Sohn, NICOLAUS, 1725 Mitglied des poln. Kron-Tribunals, und der einzige Sohn des Letzteren, ADAM, Truchsess von Posen, Adams einziger Sohn aber, MATTHIAS, 1758 Castellan von Kalisch und von Posen. Derselbe, einer der begütertsten Magnaten in Gross-Polen, hinterliess drei Söhne, JOSEPH, STANISLAUS und JOHANN NEPOMUK. Bei der Theilung seines Nachlasses, 3. Sept. 1762, erhielt JOSEPH, seit 1772 Wojwode von Inowracław und 1790 gestorben, die Herrschaften Chocieszewice, Tuliczkowo, Sórka und Sroki, STANISLAUS, seit 1785 Starost in Lubiatow und ohne männliche Nachkommen gestorben, die Herrschaften Schubin, Turzyn und Dlonia, und JOHANN NEPOMUK, Starost von Osniki, die Herrschaften Gostyn, Skoroszewice Szkaradowa und Piętno. Später erbte der-

selbe die Herrschaften seines Bruders Stanislaus, besass auch ausserdem die Herrschaft Rawicz und die Güter Uchorowo, Szymankowo und Solacz. Von diesen drei Brüdern wurde JOSEPH der nächste Stammvater der jetzigen Grafen v. Mycielski. Von Letzterem stammten nämlich zwei Söhne, MICHAEL, Starost von Konin und Herr der Herrschaft Chocieszewice, und STANISLAUS, Herr der Herrschaften Kobylepole und Samter. Ersterer, MICHAEL, wurde vom König Friedrich Wilhelm III. von Preussen 12. Juni 1816 in den preussischen Grafenstand erhoben, und derselbe stiftete die ältere gräfliche Linie. Von Stanislaus stammten aus der Ehe mit Anna Gräfin Mielżyńska vier Söhne, Franz, Michael, Ludwig und JOSEPH. Franz und Ludwig fielen 1831 im russisch-polnischen Kriege, Michael starb als poln. General, und JOSEPH, Herr auf Kobylepole, pflanzte das Geschlecht fort, wurde vom König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen 1842 in den Grafenstand erhoben und gründete die jüngere gräfliche Linie.

Der jetzige Personalbestand beider Linien des gräflichen Hauses ist nachstehender:

Aeltere Linie. JOSEPH Graf Mycielin-Mycielski — Sohn des Grafen Michael — Herr auf Rokossowo und auf Priebisch und Alt-Laube, Wittwer von Caroline Gräfin Wodzicka. Die vier Söhne desselben sind die Grafen MICHAEL, FELIX, verm. 1852 mit N. N. v. Rutkowska, FRANZ und JOSEPH, und die drei Töchter, die Gräfinnen MARIA, geb. 24. Juli 1822, verm. 23. Jan. 1843 mit August Anton Fürsten Sulkowski; CAROLINE, verm. mit Adam Grafen Krasinski, und ANNA Maria. — Die beiden Brüder des Grafen Joseph sind Graf THEODOR, Herr auf Chocieszewice, ehem. k. preuss. Lieutenant, verm. mit LUISE Bischping, aus welcher Ehe acht Kinder leben, von welchen der älteste Sohn LUDWIG heisst — und Graf STANISLAUS, Majoratsherr auf Dembno und Zerkowo, verm. 1852 mit N. N. v. Rontowska.

Jüngere Linie. JOSEPH Graf Mycielin-Mycielski — Sohn des Stanislaus v. Mycielski — k. preuss. Kammerherr und Herr auf Kobylepole, verm. mit ISABELLA v. Brzostowska.